

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Bsp., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 61.

Mittwoch den 1. August 1906.

16. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonnabend nachmittags gegen 2 Uhr konnte man einen über unseren Ort sich bewegenden Luftballon mit Injassen beobachten, welche, um in die höheren Regionen zu gelangen, mehrere Male Sand herabfallen ließen. Das Luftschiff ist, von Berlin kommend und jedenfalls der Luftschiffer-Abteilung angehörend, in Steinigtwoldsdorf gelandet.

Großröhrsdorf. Ein tiefbedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Sonnabend nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in der Familie des Strickgarnhändlers Oswald Senf hier. Das 13jährige Söhnchen des Genannten hatte man in der Kammer zum Schlafen niedergelegt. Nach einiger Zeit vernahm man Nachbarn in diesem Räume heftiges Schreien und als die Türe geöffnet wurde, da bot sich den Eintretenden ein erschütternder Anblick dar: das Kind stand in Klammern. Obwohl dieselben sofort erdrückt wurden, hatte das arme, unschuldige Geschöpf verärgerte Brandwunden erhalten, daß es noch Nichte unter unsäglichen Schmerzen verstarb. Vermutlich hat das Kind, als es erwachte, mit Streichhölzchen gespielt und dieselben entzündet, wodurch das kleine Gemd in Brand geraten ist.

Großröhrsdorf. Bei prächtigem Wetter hielt am Sonntag und Montag der Verein „Einigkeit“ sein Sommer- bez. Kinderfest auf dem bekannten Festplatz ab, zu dem sich wiederum eine große Zahl Besucher eingefunden hatte. Einen recht imposanten Eindruck machte am Sonntag namentlich der Festzug, welcher von acht einheitlich gekleideten Rekruten eröffnet wurde. Durch ein brilliantes Feuerwerk am Montag fand das Fest seinen Abschluß.

Nach dem Vortrage Preußens ist den älteren sächsischen Forstassessoren Titel und Rang Königl. Oberförster verliehen worden. Es werden in Zukunft etwa vierzig derartige Oberförster ohne Revier in Sachsen vorhanden sein.

Seidau, 27. Juli. Eine hiesige Witwe hatte sich an den Kaiser mit der Bitte gewandt, ihren in Südwestafrika gebliebenen Sohn in der Heimat beerdigen zu dürfen. In dem darauf erfolgenden Antwortschreiben des Oberkommandos der Schutztruppe in Berlin, das die Witwe dieser Tage erhielt, wird zunächst mitgeteilt, daß eine Ueberführung der Leiche derzeit nicht möglich sei, da der im Schutzgebiet befindliche Fuhrpark für militärische Zwecke vollaus in Anspruch genommen sei. Jedoch sei der kaiserlichen Schutztruppe Weisung gegeben, baldigt zu melden, ob eine Ueberführung schon jetzt ausnahmsweise möglich sei. Soweit für den Transport des Sarges im Schutzgebiet durch Privatfuhrwerk Kosten entstehen, seien diese von den Angehörigen zu bestreiten. Kostenfrei sei der Transport zu Lande im Schutzgebiet nur, wenn er mit amtlichen Transportmitteln sich ausführen läßt. Vor Niederwerfung des Auftrages würde dies aber kaum der Fall sein.

Auf den Staatsbahnen, wie ferner auf dem Brenne mit Dampf der Boermann-Linie werden die Leichen von in Südwestafrika gebliebenen Mitgliedern der Schutztruppe frachtfrei befördert. Von den Angehörigen zu tragen seien die Kosten für das nach reichsgesetzlicher Vorschrift zu beschaffende Sargmaterial (etwa 300 Mark), die Telegrammgebühren (etwa 11-17 Mark), und endlich die Ausgaben für die Ueberführung des Sarges vom Hafen

nach dem Bahnhof in Hamburg und von der letzten Bahnstation nach dem Begräbnisplatz.

— Das eingetragene Brautpaar. Man schreibt: „Es soll alles schon dagewesen sein. Sollte aber schon geschehen sein, was sich an einem der letzten Sonntage auf einem Dorfe in der Nähe von Stolpen ereignete? Dort waren während einer Trauung sowohl der Bräutigam als auch die Braut fest eingeschlafen. Durch ein tiefes Nicken des Kopfes erwachte die Braut und sah zu ihrem Schrecken den amtierenden Pfarrer vor sich stehen. Mit einem gelinden Rippenstoße seitens der Braut wurde schnell der schlummernde Bräutigam geweckt. Raum glaublich und doch buchstäblich wahr!“

Neustadt. Auf dem Schützenfestplatz kaufte ein Fremder für ein größeres Geldstück eine Kleinigkeit. Während die Verkäuferin auf das letztere herausgab, ließ er es wieder verschwinden. Eine Revision seiner Taschen u. s. w. war erfolglos, so daß man sich das Verschwinden des Geldstückes nicht erklären konnte. Beim Weggehen des Fremden mit dem zurückgehaltenen Gelde merkte man aber, daß er das verschundene Geldstück auf der Rückseite der Hand zwischen den Fingern verborgen hielt. Es wurde seine Festnahme veranlaßt, der er sich aber heftig widersetzte. Der Schwindler nennt sich Hippmann und will aus Heidelberg sein. Er besitzt keinerlei Ausweis. Er befand sich in Gesellschaft eines Rumpars, der aber das Weiße gesucht hat. Ob Hippmann mit den Straßenräubern, die jetzt in der Sebnitzer Gegend ihr Unwesen treiben, in Verbindung zu bringen ist, wird die Untersuchung ergeben. Seinen Verbleib während der letzten Nächte vermag er nicht nachzuweisen.

Zittau. Ein unheimlicher Gast hat sich plötzlich in den hiesigen Waldungen eingefunden, die Nonne, wohl das gefährlichste der forstschädlichen Insekten. Seit den letzten Nächten hat ein massenhaftes Ueberfliegen in nach vielen Tausenden zählenden Schwärmen in unserer Gegend stattgefunden. Um einer dann im nächsten Jahre drohenden Raupenplage vorzubeugen, werden jetzt auf den städtischen Waldrevieren alle Arbeitskräfte, die irgendwie verfügbar sind (auch Schulkinder werden mit verwendet), zusammen genommen, um die Nonnenfalter zu sammeln und zu töten.

Dresden, 30. Juli. Der bekannte Rennfahrer Rosenlöcher ist auf der hiesigen Rennbahn dadurch schwer verunglückt, daß er von seinem Schrittmacher angefahren und zu Boden geschleudert wurde. Er mußte vom Platze getragen werden.

— 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906. Von den vielen Quellen, aus welchen der moderne Künstler in der Abteilung Volkskunst der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung gleich einem nie versiegenden Borne schöpfen kann, nimmt die Sammlung ostpreussischer Schmuckes von Herrn Postdirektor Ehlinger in sehr unstreitig eine der ersten Stellen ein. Die materialreife Behandlung und reizvolle Anordnung der einzelnen Schmuckgegenstände, die Trefflichkeit in der Wirkung übertrifft bei eingehenderem Studium jedesmal aufs neue und es dürfte wohl nicht zu viel gesagt sein, wenn man gerade diese Abteilung als musterhaft für modernen Schmuck bezeichnete. Zugleich gibt die Sammlung aber einen erneuten Beweis dafür, welche wirklichen Schätze uns mit dem Abhandkommen dieser hervorragenden Einzel-

leistungen auf volkstümlichem Gebiete verloren zu gehen drohen.

— Ein abermaliger Besuch Sr. Majestät des Königs in Zittau, der vierte seit dem Regierungsantritt des Monarchen, steht bevor, und zwar während der Korpsmanöver, die sich vom 20. bis 22. September in der näheren und weiteren Umgebung Zittaus abspielen werden.

— Tschechischer Uedermut in Dresden. Wo die Tschechen in ihrem Sprachgebiet die Mehrheit haben, da benehmen sie sich recht unduldsam gegen Andersprechende. Für sich scheint ihr Dünkel aber auch im Deutschen Reiche eine Ausnahmestellung zu beanspruchen. So wird jetzt Klage darüber geführt, daß abends im Großen Garten zu Dresden Tschechen mit tschechischen Dienstmädchen truppweise auftreten, anderen Spaziergängern keinen Platz machen und sie obendrein anempfehlen. Geradezu herausfordernd stimmen solche Scharen auf dem Wege nach der Stadt tschechische Lieder an. Man könnte beim Zuhören glauben, in Prag in den Anlagen am Franz-Josephs-Bahnhof zu sein, nicht aber im deutschen Dresden. Ein derartig herausforderndes Auftreten verlegt denn doch die Pflichten der ausländischen „Gastfreunde“ in harter Weise.

— Vom Mörder Michel. Die in der Sebnitzer Gegend verbreiteten Gerüchte von der Festnahme des Raubmörders Michel und seiner Genossen entsprechen nicht der Tatsache, diese erziehen sich leider nach wie vor der goldenen Freiheit. Bei Sköna an der Elbe hatte man allerdings 4 Stunden einen Mann festgehalten, den man anfänglich für den Michel hielt. Telephonische Nachfrage in Dresden ergab aber, daß es ein harmloser Schwebejücker und Lithograph aus der Residenz war. Derartige Vorfälle können sich leicht wiederholen, sie lassen sich beim besten Willen und aller Vorsicht nicht vermeiden. Ebenfalls unwahr sind die kolportierten Erzählungen von neuen Einbruchsdiebstählen und die Nachricht einer Verstärkung des Forstschutzes auf Otten-dorfer Revier. Die drei Verbrecher haben sich die letzten Tage völlig passiv und unsichtbar gehalten. Von der Staatsanwaltschaft in Bautzen werden jetzt außer den 500 Mk. auf die Ergreifung des Michel noch 200 Mk. für Festnahme der anderen beiden Täter ausgesetzt. Daß sie sich noch in den Wäldern der sächsischen Schweiz aufhalten, ist wohl zweifellos, ebenso klar ist aber auch, daß man ihnen weniger mit Säbel und Flinten, als durch List beizukommen suchen muß. Von unseren Sicherheitsbehörden wohl zu überlegen wäre der Vorschlag, die Verfolgung der Buben durch Detektivs mit Hilfe von Polizeihunden, welche letztere ja schon oft durch ihren Spürsinn ganz wesentliche Dienste geleistet haben, aufzunehmen.

— **Lommatzsch.** In Oberlommatsch wurde ein Gutsvoigt von einer Fliege gestochen, worauf sich bei dem Manne Blutvergiftung einstellte, an der er starb. Die Fliege hatte zuvor an milchbrandkranken Tieren gesessen.

— **Falkenstein, 29. Juli.** (Defizit im Konsumverein.) In den Kreisen der hiesigen Konsumvereinsmitglieder erregt ein Defizit von etwa 20 000 Mk. großes Aufsehen, das bei der jetzigen Aufnahme und Berechnung der Inventur entdeckt worden ist. Das Defizit ist hauptsächlich im Abhandkommen von Waren zu suchen. Der Schuldige an dem kolossalen Manko soll der frühere Lagerhalter

Handel sein.

— Innerhalb der sächsischen nationalliberalen Partei scheinen wegen der Kandidatur des Prof. Dr. Hesse im Reichstagswahlkreis Döbeln-Roswein ernste Schwierigkeiten in Aussicht zu stehen. Die linksliberale „Dresdener Zeitung“ warnt vor Hesses Kandidatur und fordert die Aufstellung eines linksliberalen Kandidaten. Dagegen ist das linksliberale „Leipz. Tagebl.“ für die Kandidatur eingetreten. — Prinz Ludwig und der Sachse. Vom Münchener Schützenfeste wird folgende heitere Episode berichtet: In der Festhalle kamen mehrere Berliner Herren auf den Prinzen Ludwig von Bayern zu und baten ihn, einen kleinen Sekt mit ihm auf die Verbrüderung von Nord und Süd leeren zu dürfen, was der Prinz mit freundlicher Bereitwilligkeit tat. Ein Sachse kam breitbeinig auf den Prinzen zugewandelt, streckte ihm beide Hände entgegen und rief: „Seentzliche Hohheit, ich gan mer nicht helfen, ich muß Ihnen de Hand drücken! Leben Sie je mir halt her!“ — „Wenn Sie sonst nichts wollen, herzlichst gern!“ erwiderte der Prinz unter dem Hallo der Umstehenden, während ihm der sächsische Verehrer den Arm fast ausrenkte.

— Schwere Sittlichkeitsverbrechen. Sieben Burschen im Alter von 17 und 19 Jahren verschleppten ein 16jähriges Mädchen nach den Wiesen auf Fuir Groß-Bischdorph bei Leipzig und vergewaltigten dort die Unglückliche. Die Burschen wurden ermittelt und verhaftet. — **Cheuniz.** Vom Schöffengericht wurde ein streikender Steindrucker wegen Hausfriedensbruchs und Vergehens gegen § 153 der R.G.D. zu zwei Wochen drei Tagen Gefängnis verurteilt. Er war in das Hausgrundstück seines früheren Arbeitgebers gegangen und hatte, um nach Arbeitswilligen sich umzusehen, den Hof betreten. Nach Ansicht des Gerichts hätte er annehmen müssen, daß sein früherer Prinzipal ihm nach Lage der Sache das nicht gestattete. Ferner hatte er einige Male vor einem Arbeitswilligen ausgespuckt und pui! gerufen, um ihm seine Verachtung zu beweisen.

— **Lauen i. B.** Im Walde wurden zwei Lager, mit allerhand Diebesbeute ausgestattet, vorgefunden. Die Bewohner der Rauerhöhlen waren indes ausgeflogen. Sie wurden später in einem Dienstfluecht aus Großröhrsdorf und einem Buchdrucker aus Saiga ermittelt und festgenommen. Mit ihnen zusammen benutzte das „Lager“ auch ein Frauenzimmer. Zehn Gartenhauseinbrüche sind den Spitzduben bis jetzt nachgewiesen worden.

— Die Hinrichtung des Doppelmörders W. Winkler aus Gohlisdorf fand Freitag früh 6 Uhr in dem kleinen Hof des Landgerichts zu Erfurt durch den Scharfrichter Hirsch statt. Ohne Erregung, teilnahmslos ist der Verurteilte zum Scharott gegangen und gestorben. Der 23jährige Mörder überfiel, wie seinerzeit berichtet, in Gohlisdorf am 28. März den 60jährigen Landwirt Hanemann in dem Hofe seines Anwesens, schlug ihm mit einem Maurerhammer den Schädel ein und schleppte den noch Lebendigen von sich gehenden alten Mann in die Wohnstube, um ihn dort vollends totzuschlagen. Die im Hofe anwesende 80jährige Ehefrau des Ermordeten erlief der Verbrecher, damit sie nichts vertragen konnte. Der Mörder hatte es auf Raub abgesehen. Winkler hat nun vor dem Schwurgericht und bis an sein Ende den Raub bestritten, den doppelten Mord hat er bald eingestanden.

Tanz-Unterricht!

Der bis jetzt im Gasthof zur Sonne ausgefallene
Tanzkursus

wird wieder fortgesetzt.

R. Große.

Hauptvertrieb der von der Abteilung für Landesaufnahme des Königl. Sächs. Generalstabs herausgegebenen Kartenwerke.

Ernst Engelmanns Nachf.

Buchhandlung,
Dresden-A., Schlossstr. 14.

Bei allen größeren und kleineren Aufträgen benutze man die
Generalstabskarten des Deutschen Reiches
1 : 100 000.
Hgl. Sächs. Abschnitt 30 Sektionen, Kupferdruck-Ausgabe, farbige
und schwarz a M. 1,50.
aufgezogen a M. 1,80.
Neu zum Verkauf an das Publikum zugelassen: Umdruck-
Ausgabe, schwarz a 50 Pfg.
aufgezogen a 80 Pfg.
Preisverzeichnis und Uebersichtsblatt auf Verlangen.

Empfehlenswerter Führer:
Fröhlich's Wegweiser durch die Sächs. Schweiz
sowie Dresden und Umg. 6. Auflage 1906, mit einer
farbigen Karte der Sächs. Schweiz von Zettlitz bis
Reichen nebst einem Plan von Dresden mit Straßen-
verzeichnis M. 1,—.

Illustr. Pracht-Album der Sächsischen
Bäder u. Kur-
orte. Enthält nebst 100 Illustrationen und Text: Sanatorium
Dr. Lehmann, Weiher Kirch bei Dresden, Bad Cister, Augustus-
bad, Schandau, Bergschnee, Tharandt usw. usw. Quer-
folio. Preis M. 2,—.

Interessant für jedermann, ganz besonders für Mädchen und
Frauen, ist
**Baumann, Der Mädchenhandel in
New York**
und wie er betrieben wird (sog. Cadet-System) Preis M. 3,50.
Das Buch ist geschrieben in der Absicht, junge Mädchen
und Frauen vor unermesslichem Schaden dadurch zu bewahren,
dass das verwerfliche Treiben der Mädchenhändler aufgedeckt wird.

Dampfwaschmaschinen,

(System Krauss), die besten der Welt, mit neuesten Vorteilen empfiehlt zu soliden Preisen
Georg Horn, Mechaniker.

Geehrten Interessenten steht meine Waschmaschine zur gefälligen Benützung. D. D.

Infolge vorgerückter Saison

Schladitz-Räder

mit Freilauf (Torpedo) pro Stück
Mk. 10
billiger. Einige gebrauchte

Fahrräder zu Mk. 20, 25, 30, 45

in bestem Zustande sind Gelegenheitskäufe.
Laternen, Carbid u. s. w.

ebenfalls empfehle
echt Johns Holddampfwaschmaschinen,

Probewaschen gern gestattet,
beste Wringmaschinen,

sowie
Nähmaschinen

und deren Zubehör.
Bestes Fahrrad-Geschäft und
fachliche Reparatur-Werkstatt. **Fritz Zeller.**

Nähmaschinen,

Rundschiff, Ringschiff (Central Bobbin), Schwingenschiff- und Langschiff-Nähmaschinen von
den berühmten Fabriken Blesolt & Locke, Meissen, Frister & Rossmann, Berlin und
Winselmann, Altenburg empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Horn, Mechaniker.
Nähmaschinennadeln aller Systeme, Nähmaschinen- und Fahrraddale, Maschinen-
garne, Maschinenstanzarn und Maschinenstid-Seide.
Reparaturen aller Systeme prompt und billig. D. D.

Reparaturen
an
Uhren

aller Arten,
von der einfachsten schwarzwälder Wanduhr
bis zur feinsten Präzisions-Ankeruhr, sowie
an
Nähmaschinen

aller Systeme
werden von mir infolge langjähriger Erfahrungen sachgemäß gut und preiswert ausgeführt.
Genaue Angabe der Fertigstellung von jetzt an bei Uebernahme der Arbeit.
Sachkundig
Bernhard Körner,
Uhrmacher.



Fahrräder

vom billigsten bis zum besten nur guter Qualitäten hervorragender Firmen in großer Auswahl
mit und ohne Freilauf empfiehlt

Georg Horn,
Mechaniker.

Herzlicher Dank!

Zurückgeführt vom Grabe unserer Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin
und Tante

Frau

Amalie Friederike Horn,

drängt es uns, den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für die zahlreiche
Begleitung und den vielen Blumenstrauß, dem Militär- und Färber- und
Drucker-Verein für das Tragen, sowie Herrn Warrer Kränkel für die trost-
reichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Doppe nebst den Choristkältern für
den erhabenden Gesang herzlichst zu danken.
Dretzig, 27. Juli 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Baden

in meinem Teiche wird hiermit bei Strafe
verboten. Zuwiderhandlungen werden ohne
Ausnahme zur Anzeige gebracht.

Spediteur Kunath.

Flechten
Ausschläge, Jucken, Schweißfuß, Wundsein, skrof-
töse Wunden etc.

offene Füße
behandelt man am zweckmäßigsten u. mit bestem
Erfolg durch Anwendung der **Grundmannschen**
Heil-
u. **Flechten-Salbe.**

Sehr geehrter Herr!
Ihre Heilsalbe kaufte ich für eine an Krampf-
aderwunden leidende Dame und war frappiert über
die phänomenale Wirkung derselben. Die Dame
hatte jahrelang an offenem Bein gelitten u. ist durch
Ihre Wundersalbe binnen acht Tagen geheilt worden.
Für dasselbe schmerzhaftes Leiden haben wir die
Salbe noch wiederholt mit Erfolg anderen geben
können.
Achim b. Bremen. Fri. Hilde v. Hahn.
Diese Grundmann-Universal-Heil-
und Flechtensalbe ist in Apotheken à 1
Mk., 4 Sch. 3 Mk. zu haben in Original-Packung
rot mit weißem Kreuzband und der Adresse:
Apotheker Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207.
Schädl. Fälschungen weisen man zurück.

Liebhaver

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem
jugendfrischen Aussehen, weißer, sammet-
weicher Haut und blendend schönem Talnt
gebrauchen nur die allein echte:

Stedenpferd-Villemisch-Seife
v. Bergmann & Co. Raddeul,
mit Schutzmarke: Stedenpferd
a Stück 50 Pfg. bei:
Theodor Horn und F. Gotth. Horn.

Feinstes
Tran-Leder-
Fett,
in Dosen zu 10, 20, 30 und 50 Pfg., em-
pfeht
Max Büttrich,
Alleinverkauf für Dretzig.

Neue Vollheringe,
2 Stück 15 Pfg.,
neue
billig! saure Gurken billig!

empfeht
Warenversandhaus
Ziegenbalg.

Darlehen
in jeder Höhe direkt vom Bankgeschäft gegen
Sicherheiten als Verpfändung des Hausstandes
etc., in Raten rückzahlbar, beschafft
Erwin Rasch, Großhändler,
Nähstr. 265 b.

Turnschuhe
mit Gummi- oder Cromsole, letztere sehr halt-
bar, empfiehlt **Max Büttrich.**

Geld- Darlehen an Person, jed. Stand,
auf Lebensversicherung, Feuerversicherung,
Schuldsch., Wechsel, Bürgsch., Raut. zu 4, 5 u.
6 Proz., auch in R. Raten rückzahlbar. Man
adressiere genau: **Johann Sobotta & Co.,**
Laurahütte 0-5 (Rückporto.)

Büstenarten
empfeht die hiesige Buchdruckerei.

Um mein großes Lager von Zigaretten
noch vor Beginn der Steuer zu räumen, habe ich
beschlossen, 100 000 Stück Qualitäts-Zigaretten
zu einem ganz minimalen Preis abzugeben und
die einzelnen Pakete (100 Stück enthalten)
mit **Geschenken im Gesamtwert von 500**
Mark zu belegen. Jedes Paket mit 100
Zigaretten enthält also ein Geschenk. Als
Geschenke werden unter anderem beigelegt: 16
Ständuhren, 15 Herrenuhren, 15 Damenuhren,
30 Schwarzwälder Küchenuhren und 1 Fahr-
rad (Marke Brennabor) mit Freilauf und
Rücktrittbremse, sowie Zigaretten-Etuis, Har-
nickarten, Feuerzeuge und sonst nützliche
Gegenstände. Zum Verkauf kommt eine
hochfeine 2- und 3 Pfg.-Zigarette und beträgt
der Preis für 100 Stück Zigaretten 150 Pfg.
Nachnahme. **Paul Seidt, Wittweid.**

Kaffeetassen,

Einlegebüchsen
empfeht **Warenversandhaus**
Ziegenbalg.

Lederpantoffeln

für Männer mit Absatz und Kindslederblatt,
für Frauen in schwarz (Handarbeit), braun,
rot und Lack, sowie Samt- und Cordpantoffel
mit Ledersohle, für Kinder in rot, braun und
schwarz, ferner Cordpantoffel in allen Größen.
empfeht **Max Büttrich.**

Käse

hoch. Holländer, weiche
schnittige Ware in Broten
10 Pfd. Postcolli M. 3,60
franko.
Carl F. L. Ramm
Neumünster i. H. Nr. 5.

Leder-Turnschuhe

mit Gummi-Einsatz für Kinder, sowie Sam-
dalen und Segeltuchschuhe in allen Größen
empfeht **Max Büttrich.**

Thermometer,

empfeht von 30 Pfg. an,
Georg Horn, Mechaniker.

Einlegebüchsen
(mit und ohne Verschluss) empfiehlt
Bruno Kunath, Großhändler.

1 Häckelschneidemaschine
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 30. Juli 1906.
Zum Auftrieb kamen: 3980 Schlachtvieh
und zwar 588 Rinder, 1059 Schafe, 1905
Schweine und 360 Kälber. Die Preise
stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt:
Ochsen: Lebendgewicht 43—45, Schlachtge-
wicht 79—81; Kalben und Lämmer: Lebend-
gewicht 40—42, Schlachtgewicht 70—74;
Bullen: Lebendgewicht 43—45, Schlachtge-
wicht 75—78; Kälber: Lebendgewicht 47—48,
Schlachtgewicht 73—76; Schafe: 85—88
Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht
55—56, Schlachtgewicht 73—75. Es sind nur
die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.